

Ein Neufund des Rankenden Lerchensporns (*Ceratocapnos claviculata*) in Baden-Württemberg

HEINZ SCHULTHEISS & THOMAS BREUNIG

Einleitung

Das Areal des atlantisch verbreiteten Rankenden Lerchensporns (*Ceratocapnos claviculata*) umfasst hauptsächlich die küstennahen Bereiche Westeuropas, insbesondere den Nordwesten Spaniens, Westfrankreich, die Britischen Inseln, die Niederlande, Dänemark und den Nordwesten Deutschlands (HULTÉN & FRIES 1986: 447). In Deutschland umfasst das geschlossene Areal die Geestlandschaften des nordwestdeutschen Tieflands zwischen Rheine, Bremen, Hamburg und Cuxhaven. Südlich, östlich und nördlich dieses Bereichs besitzt *Ceratocapnos claviculata* kleine vorge-lagerte Teilareale im Rheinland, im Münsterland, in der Umgebung von Wolfsburg sowie in Schleswig-Holstein (HAEUPLER & SCHÖNFELDER 1989). Seit einigen Jahrzehnten wird beobachtet, dass die Art ihr Areal erweitert, teils durch Verschleppungen mit Forstpflanzen, teils wahrscheinlich auch durch natürliche Arealerweiterung, wie unter anderem für Ostdeutschland angenommen wird (BENKERT & al. 1996). Im Jahr 2008 wurde die Art durch den Erstautor nun auch für Baden-Württemberg nachgewiesen. Im Folgenden werden die neu entdeckten Wuchsorte im Vorland der Schwäbischen Alb vorgestellt und der Etablierungsgrad dieser Vorkommen diskutiert. Die Nomenklatur der wissenschaftlichen Pflanzennamen richtet sich nach BUTTLER & HAND (2008).

Fundorte

Erstmals beobachtet wurde der Rankende Lerchensporn in Baden-Württemberg – abgesehen von einer unbeständigen Einschleppung im Mannheimer Hafen (HEGI 1919: 44) – am 7. 9. 2008 im Nordwesten des Maienwalds westlich von Schlierbach (TK 7323/1, Lkr. Göp-

pingen). Eine Nachsuche in diesem und den nahe gelegenen Waldgebieten „Schleichinger“ und „Köhler“ erbrachte weitere Funde. Insgesamt wurden 18 Vorkommensbereiche festgestellt, von denen elf im „Maienwald“, fünf im „Schleichinger“ und zwei im „Köhler“ liegen (siehe Abb. 1).

Die Fundorte erstrecken sich im Naturraum Mittleres Albvorland über ein Gebiet von etwa 2 km² im Bereich der Gemeinden Ebersbach, Notzingen und Schlierbach (TK 7322/3 und 7323/1). Die Höhenlage der Fundorte bewegt sich zwischen 329 m ü. NN und 362 m ü. NN. Der geologische Untergrund der drei Waldgebiete wird von lössüberdeckten Schichten des Schwarzen Juras (Lias) gebildet. Durch Bodenbildung ist der ursprünglich kalkhaltige Löss in kalkfreien Lösslehm umgewandelt worden, aufgrund des Reliefs (Flachhänge, Rücken und Verebnungen) und der Vegetation können Parabraunerde und pseudovergleyte Parabraunerde als Bodentypen angenommen werden. Die Standorte sind lehmig, kalkfrei, frisch bis wechselfrisch beziehungsweise staufeucht und besitzen meist eine Streuauflage aus mehr oder weniger stark zersetzten Fichtennadeln.

Wuchsorte sind kleine Schlagflächen, Windwurfflächen (Sturm „Lothar“ am 26. 12. 1999), junge Anpflanzungen von Rot-Fichte (*Picea abies*) und Douglasie (*Pseudotsuga menziesii*) sowie etwa 60-jährige Rotfichten-Forste. Häufig vertreten sind in der Begleitflora Arten der Schlagfluren (*Epilobium angustifolium*, *Rubus fruticosus* s. l., *Rubus idaeus* und *Sambucus nigra*), für Fichten-Forste typische Ruderal- und Waldarten (*Galeopsis tetrahit*, *Mycelis muralis*, *Oxalis acetosella*, *Senecio sylvaticus*, *Stellaria media* und *Urtica dioica*), weit verbreitete Arten mesotropher Waldstandorte (*Dryopteris carthusiana*, *Frangula alnus* und *Stellaria holostea*) sowie die Stau- und Wechselfeuchte anzeigende *Carex brizoides*. Vereinzelt treten

Aus der Schweiz liegt eine Beobachtung von Basel vor. Dort wurde die Art in die Baumschule der Stadtgärtnerei „wohl mit torfigem Substrat und Pflanzenware aus Holland eingeschleppt“ (BRODTBECK & al. 1997).

Nach Schweden wurde der Rankende Lerchensporn in den 1970er Jahren zusammen mit *Rubus*-Arten eingeschleppt (OREDSSON 2002). Mit Sturmwurfholz gelangte er nach Västervik, einem Hafen an der Ostseeküste 200 km südlich von Stockholm. Hier trat er im Bereich eines Holz- und Rindenlagerplatzes auf.

Betrachtet man die in Baden-Württemberg neu entdeckten Bestände bei Schlierbach, so lässt bereits deren Größe erkennen, dass der Rankende Lerchensporn in den drei Waldgebieten mindestens seit einer Reihe von Jahren vorkommt. Dafür sprechen auch die Anzahl der Vorkommensbereiche und die verschiedenen Wuchsorte. Bei den Wuchsorten in den etwa 60-jährigen Rotfichten-Forsten kann angenommen werden, dass *Ceratocapnos claviculata* entweder bei ihrer Anpflanzung mit eingeschleppt wurde oder aber von den angrenzenden jungen Anpflanzungen aus später eingewandert ist – beides wären Hinweise auf eine Etablierung.

Vergleicht man die Klimadaten der neu entdeckten Vorkommen in Baden-Württemberg mit denen im natürlichen Areal in Nordwest-

deutschland (MÜLLER-WESTERMEIER 1990), so zeigen sich keine sehr großen Unterschiede (siehe Tab. 1); das Jahresmittel der Lufttemperatur und der mittlere Jahresniederschlag sind sogar fast identisch.

Das Klima im Bereich der neu entdeckten Wuchsorte ist weniger stark atlantisch getönt als in Nordwestdeutschland, erkennbar vor allem an den etwas kälteren Winter- und den etwas wärmeren Sommermonaten sowie an der größeren Zahl der Sommertage. Doch sind diese Unterschiede nicht so gravierend, dass klimatische Gründe gegen eine Etablierung des Rankenden Lerchensorns in Baden-Württemberg sprechen.

So lange es in den drei Waldgebieten weiterhin Fichten-Forste, Lichtungen und kleine Kahlschläge geben wird, ist anzunehmen, dass die Art sich halten wird. Lediglich der insgesamt noch kleine Bereich, in dem *Ceratocapnos claviculata* bislang nachgewiesen wurde, lässt noch keine sichere Entscheidung zu, ob sich die Art von ihrem (ihren) Einschleppungsort(en) bislang nur im Nahbereich ausgebreitet hat oder tatsächlich schon Ansätze einer eigenständigen, nicht auf die Einschleppungsorte beschränkten Arealbildung zeigt, was als Bedingung für eine Etablierung gefordert wird (BREUNIG & DEMUTH 2000: 8). Der Rankende Lerchensporn wird deshalb für Baden-Württemberg vorerst als Art mit Etablierungstendenz eingestuft.

	Kirchheim unter Teck	Oldenburg
mittleres Tagesmittel Januar (°C)	−0,1	1,0
mittleres Tagesmittel Juli (°C)	17,8	16,6
mittleres Tagesmittel Jahr (°C)	8,7	8,8
Eistage, mittlere Zahl	16	18
Frosttage, mittlere Zahl	104	72
Sommertage, mittlere Zahl	46	19
mittlere Niederschlagshöhe, Jahr (mm)	773,8	761,2
Spanne der mittleren Niederschlagshöhe in den einzelnen Monaten (mm)	42,8 – 106,8	45,2 – 85,4

Tab. 1: Vergleich der Klimadaten von Kirchheim unter Teck (5 km südwestlich des Fundorts) und Oldenburg in Nordwestdeutschland (im natürlichen Areal von *Ceratocapnos claviculata*)

Literatur

- BENKERT, D., FUKAREK, F. & KORSCH, H. (Hrsg.) 1996: Verbreitungsatlas der Farn- und Blütenpflanzen Ostdeutschlands. – 615 S.; Fischer, Jena, Stuttgart u. a.
- BRAND, H. 2001: Fundmeldungen. Neufunde – Bestätigungen – Verluste (804–811). – Bot. Naturschutz Hessen 13: 75–76; Frankfurt a. M.
- BREUNIG, T. 2001: Neue Fundorte – Bestätigungen – Verluste (1–13). – Ber. Bot. Arbeitsgem. Südwestdeutschl. 1: 66–70; Karlsruhe.
- & DEMUTH, S. 2000: Rote Liste der Farn- und Samenpflanzen Baden-Württemberg. 3., neu bearbeitete Fassung, Stand 15. 4. 1999. 2. Aufl. – 161 S.; Landesanstalt für Umweltschutz Baden-Württemberg (Hrsg.), Karlsruhe.
- BRODTBECK, T., ZEMP, M., FREI, M., KIENZLE, U. & KNECHT, D. 1997: Flora von Basel und Umgebung 1980–1996, Teil I. – Mitt. Naturf. Ges. Basel 2: 543 S.; Liestal.
- BUTTLER, K.P. 1986: Über das Vorkommen des Rankenden Lerchenspornes in Hessen und Thüringen. – Natur & Mus. 116: 33–43; Frankfurt a. M.
- & HAND, R. 2008: Liste der Gefäßpflanzen Deutschlands. – Kochia, Beih. 1: 107 S.; Berlin.
- DÖRR, E. & LIPPERT, W. 2001: Flora des Allgäus und seiner Umgebung 1. – 680 S.; IHW-Verlag, Eching.
- GATTERER, K. & NEZADAL, W. (Hrsg.) 2003: Flora des Regnitzgebietes 1. – 654 S.; IHW-Verlag, Eching.
- HAEUPLER, H. & SCHÖNFELDER, P. (Hrsg.) 1989: Atlas der Farn- und Blütenpflanzen der Bundesrepublik Deutschland, 2. Aufl. – 768 S.; Ulmer, Stuttgart.
- HEGI, G. 1919: Illustrierte Flora von Mittel-Europa 4/1. – 491 S.; Lehmanns Verlag, München. [als Lieferg. bereits 1913]
- HOHLA, M., STÖHR, O., BRANDSTÄTTER, G., DANNER, J., DIEWALD, W., ESSL, F., FIEREDER, H., GRIMS, F., HÖGLINGER, F., KLEESADL, G., KRAML, A., LENGELACHER, F., LUGMAIR, A., NADLER, K., NIKLFELD, H., SCHMALZER, A., SCHRATT-EHRENDORFER, L., SCHRÖCK, C., STRAUCH, M. & WITTMANN, H. 2009: Katalog und Rote Liste der Gefäßpflanzen Oberösterreichs. – Stapfia 91: 324 S.; Linz.
- HULTÉN, E. & FRIES, M. 1986: Atlas of North European vascular plants 1. – 498 S.; Koeltz, Königstein i. T.
- KRUSCHE, M. 2003: Floristische Neufunde. Nr. 59. – Neilreichia 2-3: 289; Wien.
- LANG, W. & WOLFF, P. 1993: Zweite Nachträge zur „Flora der Pfalz – Verbreitungsatlas der Farn- und Blütenpflanzen für die Pfalz und ihre Randgebiete“. – Mitt. Pollichia Pfälz. Vereins Naturk. 80: 21–26; Bad Dürkheim.
- LETHMATE, J., EBKE, K. & POLLMANN, W. 2002: Zur Ausbreitung des Rankenden Lerchenspornes *Ceratocarpus claviculata* (L.) Lidén. – Osnabrück. Naturwiss. Mitt. 28: 117–135; Osnabrück.
- MEINUNGER, L. 2000: Fundmeldungen. Neufunde – Bestätigungen – Verluste (766–768). – Bot. Naturschutz Hessen 12: 140; Frankfurt a. M.
- MÜLLER-WESTERMEIER, G. 1990: Klimadaten der Bundesrepublik Deutschland. Zeitraum 1951–1980. – 22 + 289 S.; Selbstverlag des Deutschen Wetterdienstes, Offenbach a. M.
- OREDSSON, A. 2002: Mit Holztransporten eingeschleppte *Rubus*-Arten in Schweden. – Ber. Bayer. Bot. Ges. 72: 169–173; München.
- OTTICH, I. 2005: Fundmeldungen. Neufunde – Bestätigungen – Verluste (1208–1222). – Bot. Naturschutz Hessen 18: 80–83; Frankfurt a. M.

Anschriften der Verfasser:

Heinz Schultheiss
Weilerstraße 24
D-73061 Ebersbach/Weiler

Thomas Breunig
Institut für Botanik und Landschaftskunde
Bahnhofstraße 38
D-76137 Karlsruhe
E-Mail: breunig@botanik-plus.de